

Privater Besuch im Kinderheim?

Beitrag von „Edda“ vom 18. Oktober 2013 16:47

Hallo zusammen,

die Herbstferien sind da und mir brennt Folgendes auf den den Nägeln: Eine Schülerin meiner Klasse (6. Schuljahr) lebt nun schon seit den Sommerferien im Kinderheim. Häufig bittet sie mich um Gespräche, sie ist momentan extrem verzweifelt und unglücklich, weil es eigentlich keinen triftigen Grund für diesen Aufenthalt gibt. Die Details möchte ich euch auch ersparen, aber das Heim, die Therapeutin und ich empfinden sie als sehr freundliches und umgängliches Mädchen, es ist unklar, warum die Stiefmutter und der Vater sie zu Hause nicht haben wollen. Es kommt sie leider auch kaum jemand besuchen - weder Eltern noch Großeltern. Das wird vom Heim bestätigt. Sie leidet sehr darunter.

Da in NRW nun Herbstferien sind, wollte ich von euch mal hören, ob ihr es als absolut unangemessen empfindet, wenn ich die Schülerin im Heim besuche, oder ob ihr es als noch "normal" einstufen könnt. Ich würde ihr einfach gerne einen netten Tag spendieren und ihr das Gefühl geben, dass sie nicht völlig einsam ist.

wie seht ihr das? Werde ich dabei zu privat?

LG

Edda

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 18. Oktober 2013 16:52

ich finde ich es toll, dass du sie besuchen willst und ihr sogar einen tollen tag ermöglichen willst.

sie wird sich sicherlich freuen.

ich finde es toll, dass du dich so engagierst.

lg

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Oktober 2013 17:49

Wenn du Angst hast, dass es zu privat wird, dann besuche sie, um dir alles anzuschauen usw.
Ich finde das toll, was du vor hast.

Beitrag von „Edda“ vom 18. Oktober 2013 19:01

Vielen Dank für eure Rückmeldungen, ich werde dann mal im Heim anrufen und meinen Besuch ankündigen. Und Susannea, du hast recht - ich könnte ja auch nur ein berufliches Interesse daran haben. 😊 Wäre nun auch nicht der erste Hausbesuch, aber normalerweise betrifft das eher die Eltern.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Oktober 2013 19:24

Zitat von Edda

Wäre nun auch nicht der erste Hausbesuch, aber normalerweise betrifft das eher die Eltern.

Uns hat eine Erzieherin aus einem Heim explizit eingeladen, uns das alles anzugucken um einschätzen zu können, ob manche Dinge nur Ausreden sind von dem Schüler oder ob einiges evtl. stimmt, wenn er z.B. sagt, er konnte aus dem und dem Grund keine Unterschrift mitbringen usw.

Deshalb fände ich das gar nicht so ungewöhnlich.

Beitrag von „Alhimari“ vom 18. Oktober 2013 20:34

Ich finde es toll, dass du dich engagieren möchtest. Allerdings finde ich die Idee ihr einen tollen Tag zu spendieren zu privat. Es ist der Anfang des Schuljahres, das Mädchen hat gerade wichtige Bindungen verloren, bzw. wurden diese zerstört. Sie ist auf der Suche nach neuen Bindungen und darin sehe ich die Gefahr. Du bist kein Mutterersatz, könntest aber durch zu viel Engagement dazu von ihrer Seite aus werden.

Schau dir doch die Einrichtung an, verbringe einige Zeit mit ihr auf einem Spaziergang, aber grenze dich ab!!

Es hört sich so an, als ob von Heimseite wenig Elternarbeit läuft. Vielleicht kannst du, wenn das Heim das gut findet, dort eine Vermittlerrolle einnehmen. Vielleicht kannst du das Mädchen stärken und ihr beim Formulieren von Briefen an die Mutter behilflich sein. Aber sei achtsam, dass deine Rolle professionell bleibt, schließlich wirst du sie noch mindestens das Schuljahr über als Schülerin unterrichten.

Beitrag von „Edda“ vom 19. Oktober 2013 09:43

Ja, ich denke mittlerweile auch, dass es besser ist, die dort einfach zu besuchen und ihr erstmal keinen netten Tag zu spendieren. Zur Mutter bestand kein Kontakt seit sie ein Baby war, sie weiß gerade selbst nicht, ob sie ihn aufnehmen soll. Ich kann ihr dazu nicht viel raten, weil ich zu wenig darüber weiß bzw. nur die Sichtweise des Mädchens kenne. Beim Schreiben von Briefen an den Vater und die Stiefmutter war ich ihr schon in der Vergangenheit behilflich - was aber nicht viel gebracht hat, sie wurde ja dennoch ins Heim gegeben.

Dass ich zu sehr irgendwann zur Mutti für sie werde, ist leider wirklich meine Sorge. Andererseits will es mir gerade nicht in den Kopf gehen, wie man ein Mädchen so allein lassen kann. Es ist auch immer schwierig, überhaupt etwas zu sagen, schließlich hängt sie noch ganz stark an ihrer Familie und will unbedingt zurück. Sie gibt sich für vieles die Schuld, dies sehen ihre Therapeutin und ich jedoch ganz anders.

Beitrag von „cubanita1“ vom 19. Oktober 2013 10:38

Ich habe in der Vergangenheit auch einen Jungen in einer Wohngruppe gehabt, und es folgendermaßen gehandhabt. Ich hab mir die Wohngruppe angesehen, mir von ihm das Gelände zeigen lassen und einige Zeit dort verbracht. Ein Gespräch mit der Bezugserzieherin gehörte auch dazu. Wenig später führte uns ein Wandertag mit der Klasse dorthin und der Junge hatte eine Überraschung für uns als Besuch vorbereitet mit den Betreuern zusammen. Kuchen und Getränke und ein gemeinsames Spiel. Sich auf den Besuch vorzubereiten und uns hinzuführen, waren eine grandiose Stärkung für ihn. Das Problem war bei ihm ein ähnliches insofern, dass die Mutter ihn wegschickte, weil der neue Lebensgefährte nicht klarkam und

dann auch noch ein Schwesterchen auf die Welt kam, was bei der Mama leben durfte aber er nicht ... dramatisch und unbegreiflich für mich.

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 19. Oktober 2013 10:41

Hallo,

ich würde sie auch besuchen und mir alles anschauen, wie es ja bereits erwähnt wurde. Was mir noch spontan eingefallen ist, vielleicht kennst du jemanden, der sich ein wenig um sie kümmern kann.

(Ich denke da an vl eine alleinstehende Frau ect. So ne Art Leihoma,... Vl findest du und die Therapeutin so jemanden... , ich weiß nur in Wien gibt es so ein Tandemsystem für Kinder und Studenten, vl gibt es so etwas auch in deiner Stadt.)

LG MM

Beitrag von „tina40“ vom 19. Oktober 2013 13:06

Hallo,

ich habe ständig Schüler aus dem örtlichen Heim, aktuell auch mehrere - ich hab´s mir auch schon angeschaut und halte natürlich Kontakt zu den Betreuern - aber grundsätzlich ist nicht der Lehrer sondern das Heim für die emotionale Betreuung der Kinder zuständig. Das soll jetzt nicht hart klingen - aber grundsätzlich haben sie dort mehr Unterstützung als viele, die daheim wohnen.

Beitrag von „Scooby“ vom 19. Oktober 2013 16:36

Hallo Edda,

ich find es prima, dass du dich kümmern möchtest; das möglicherweise entstehende Bindungsproblem hast du ja auf dem Schirm und wirst sicherlich professionell genug sein, das immer wieder zu reflektieren und entsprechend auch Grenzen zu setzen.

Was mir noch eingefallen ist: Gäbe es denn evtl. die Möglichkeit, den Kontakt zu einigen der anderen Kinder, bzw. deren Familien zu intensivieren? Mit wem aus der Klasse kann das Mädchen gut? Könnte man deren Eltern vielleicht mit ins Boot holen?

Achtung: Du musst natürlich die Schweigepflicht einhalten; wenn es aber in der Klasse eh bekannt ist oder das Mädchen selbst manchen Mitschülern von ihrem Wohnort im Heim erzählt hat, hättest du da kein Problem.

Alles Gute!
Scooby

Beitrag von „Liz87“ vom 19. Oktober 2013 16:37

Hallo,

[Zitat von MagicMoment](#)

ich würde sie auch besuchen und mir alles anschauen, wie es ja bereits erwähnt wurde. Was mir noch spontan eingefallen ist, vielleicht kennst du jemanden, der sich ein wenig um sie kümmern kann.

(Ich denke da an vl eine alleinstehende Frau ect. So ne Art Leihoma,... Vl findest du und die Therapeutin so jemanden... , ich weiß nur in Wien gibt es so ein Tandemsystem für Kinder und Studenten, vl gibt es so etwas auch in deiner Stadt.)

LG MM

In Deutschland gibt es auch ein Tandem-System in mehreren Städten. Es heißt Balu und du Hier die Internetseite dazu:

<http://www.balu-und-du.de/>

Beitrag von „Jens_03“ vom 20. Oktober 2013 20:02

Moin!

Grundsätzlich löblich, wenn man sich um seine Schüler sorgt. Dann jedoch wiederum, in meinen Augen, in dem Fall nicht professionell. Schöne Tage organisieren die Betreuer (das Bezahlen übernimmt das Jugendamt aus den entsprechenden Töpfen und, sofern entsprechend hohe

Geldmittel vorhanden sind, anteilig die Eltern; so eine Regelaufnahme kostet in Südniedersachsen circa 4.000 € pro Monat).

Davon ab, ohne Grund kommt ein Kind/ein Jugendlicher nicht in eine Einrichtung der Jugendhilfe. Wir arbeiten mit einigen Heimen eng zusammen und ich habe privat und familiär ein paar Einblicke. Bei uns an der Schule hatten wir eine junge Dame die dem obigen Beispiel entspricht: 1er Schülerin, sehr nett und freundlich, gegenüber uns Lehrern und den Mitschülern einfach toll. Im Heim: der Rekord liegt darin, dass sie einen anderen Bewohner, einen damals drei Jahre älteren Kurden, im Rahmen eines kleinen, unprovokierten Wutanfalls mit einer Glaskaraffe k. o. geworfen hat; eine Erzieherin hat sie bespuckt (das Mädchen wollte ihren Tischdienst nicht machen; Berufsziel ist übrigens Restaurantfachfrau, die Mitarbeiterin hatte den Fehler gemacht darauf zu verweisen), getreten und als "blöde F***e" beschimpft... war in beiden Fällen ein wenig bockig.

Sorry: ich bin so etwas immer sehr skeptisch, aber da muss jeder von uns eigene Erfahrungen machen. Unlängst wurde hier bei uns eine Wohngruppenleitung von einer erbosten Mutter heftig kritisiert. Grund dafür war die, in den Augen der Eltern, zu hohe Taschengeldzahlung (16jährige Berufsschülerin bekommt, gemäß den Sätzen der Jugendhilfe, 80,- € pro Monat). Das gleiche Mädel hat im Jahr davor an der allgemeinbildenden Schule versucht kräftig auf die Tränendrüse zu drücken. Sie sei ja jetzt "Heimkind" und alles wäre da ganz furchtbar (stimmt; ein Tischdienst alle zwei Wochen, das Zimmer muss aufgeräumt werden, das EIGENE Badezimmer ebenso, der Vorratsschrank mit den Süßigkeiten ist nicht 24h am Tag geöffnet; im Gegensatz zum Elternhaus durfte sich das Kind nun schminken, usw.). Ich kenne selbst nur drei Wohngruppen näher, mache mit einer Einrichtung zweimal jährlich ehrenamtlich kleinere Aktionstage zum Thema Umweltbildung, aber laut den Mitarbeitern solcher Heime im Freundes- und Familienkreis ist das zwischen den einzelnen Institutionen nicht so unterschiedlich.

Mein Rat: fahr hin, sprich mit den Pädagogen und vielleicht erzählt man Dir (inoffiziell), warum das Mädchen dort ist und wie ihr seitens der Schule unterstützen könnt.